

## **Grußwort Die Linke**

Liebe Antifaschist\*innen,

Sich Nazis in den Weg zu stellen ist für uns als Die Linke immer und überall eine Selbstverständlichkeit, so auch heute, hier, am Durlacher Bahnhof.

Denn Faschos fühlen sich wieder wohl auf der Straße, das zeigt sich daran, dass sie auf die Idee kommen, am Gedenktag zur Reichspogromnacht auf die Straße zu gehen.

Und Faschos fühlen sich wieder wohl in den Parlamenten, egal ob durch das neue Einreisegesetz des Bundestags, oder durch die GEAS, Faschist\*innen finden immer öfter Wege, ihren menschenverachtenden Müll umgesetzt zu bekommen.

Unsere Aufgabe als Antifaschist\*innen ist es, die Rechten in ihre Grenzen zu weisen, wo auch immer wir die Gelegenheit dazu haben - sei es, ihre rassistische Propaganda in den Parlamenten zu entlarven, oder ihnen direkt auf der Straße entgegenzutreten.

Aber es reicht nicht, unseren Widerstand auf diese drei Nazis hier am Bahnhof zu beschränken. Denn der Rechtsruck zeigt sich in vielen Bereichen und schafft es, die demokratischen Parteien nach rechts zu schieben. Der Rechtsruck bedroht uns nicht nur auf der Straße, sondern mit ableistischer, queerfeindlicher und frauenfeindlicher Gesetzgebung auch in unseren Institutionen: indem ungewollt Schwangere immer noch der sichere Zugang zu einer Abtreibung erschwert wird, indem unsinnige Grenzkontrollen eingeführt werden, die am Ende auf rassistischem Profiling basieren, indem die GEAS nicht nur eingeführt, sondern sie mit Möglichkeiten der Freiheitsbeschränkung und einer Inhaftierung von Schutzsuchenden erweitert wird.

Heute kämpfen wir überall gegen aufkommende faschistische Tendenzen, insbesondere heute verteidigen wir die Tradition des Antifaschismus, um das Gedenken und die Trauer an den millionenfachen Mord an Jüd\*innen im zweiten Weltkrieg zu schützen - nie wieder Faschismus, nicht heute und an keinem anderen Tag.